Theaterpädagogik in Niedersachsen

Modellprojekte 2019-2020/21



LAT niedersachsen
Landesverband Theaterpädagogik Niedersachsen e.V.

Inhalt

3 Grußworte

4-5 Modellprojekte 2019-2020/21
Theaterpädagogik in die Fläche bringen und verankern

6-9 Projekte TPZ Albstedt

10-11 Projekte TPZ Hannover

12-17 Projekte TPZ Braunschweig

18-23 Projekte TPZ Hildesheim

24-29 Projekte TPZ Lingen

30-35 Projekte TPZ Oldenburg

36-41 Projekte TPZ Osnabrück

42-45 Generationen verbinden durch Theater

46-47 Online-Seminarreihe

48-49 Fachartikel: Kultur als Lebenselexier

50-51 Resümee

Impressum

Verantwortlich: LaT Niedersachsen e.V., Jörg Kowollik
Konzept, Redaktion: Katrin Morgenroth, Andreas Bentrup, Bodo Rode
Grafik: Gero Schulze (www.geroschulze.de)

Landesverband Theaterpädagogik Niedersachsen e.V.

Geschäftsstelle Oldenburg
Weiße Rose 1, 26123 Oldenburg, Tel. 0441 – 39 01 07 50

Geschäftsstelle Hildesheim
Am Ratsbauhof 1c, 31134 Hildesheim, Tel. 05121 – 918 63 51

www.lat-niedersachsen.de
kontakt@lat-niedersachsen.de

Bildnachweis

alle Fotos aus den TPZen. Außer: S. 12-13, S.17 Faktotum Medienproduktion, S.15 Svetlana König, S.16, oben Lennert Walter, S. 16, unten Sara Hartmann; S. 29 unten Stefanie Büttenbach, S. 40 unten Landkreis Osnabrück; S.42, S.43 oben, S.44 Oliver Schirmer; S. 43 unten, S.45 Navid Bookani; S. 49 Katrin Ribbe.

Diese Broschüre ist auf Recyclingpapier gedruckt.

Grußwort

Sehr geehrte Freundinnen und Freunde der Theaterpädagogik,

Theaterpädagogik macht Spaß und ermöglicht kulturelle Teilhabe. Diese Teilhabe wird durch sparten- und generationsübergreifende Kultur- und Bildungsangebote ermöglicht.

Die vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur geförderten Projekte zeigen wie niedrigschwellig, integrativ und inklusiv Angebote aussehen können. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag für die kulturelle Bildung im ländlichen Raum und tragen zu einem gelingenden gesellschaftlichen Zusammenleben bei.

Ihnen allen vielen Dank für Ihr Engagement gerade auch in dieser Corona-Zeit.

Ihre Corinna Fischer
Abteilungsleiterin Kultur und Erwachsenenbildung im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur



Theaterpädagogik wirkt!

Theaterpädagogik wirkt, das sind die beiden Wörter, die die letzten beiden Projektjahre des Landesverbandes Theaterpädagogik Niedersachsen auf den Punkt gebracht zusammenfassen.

Gefördert aus Landesmitteln und in enger Kooperation mit den Theaterpädagogischen Zentren in Niedersachsen war es uns in den Jahren 2019 und 2020 möglich, theaterpädagogische Formate und Angebote für sehr unterschiedliche Zielgruppen zu entwickeln, diese in der Fläche Niedersachsen anzubieten und zu verankern. Es wurde mit Kindern, Jugendlichen, Auszubildenden, Pfleger*innen, und Senior*innen in ganz Niedersachsen theaterpädagogisch gearbeitet. Dabei wurden neue Projektorte erkundet und etabliert, es wurden gesellschaftlich relevante Themen, aber auch regionale und persönliche Anliegen verhandelt. Die Projekte haben sehr unterschiedliche Menschen zusammengeführt und neue kreativ-inklusive Räume für alle Beteiligten eröffnet. Außerdem wurde die Qualitätssicherung, nicht auch zuletzt in digitalen Räumen, durch zahlreiche Fachtreffen fokussiert.

Es ist bemerkenswert, wie viele Projekte und Fortbildungen trotz der Herausforderungen der Coronapandemie geplant und umgesetzt werden konnten. Dies zeugt von dem außerordentlich großen Engagement aller beteiligten Kolleg*innen und Institutionen. Deren Fähigkeit, den gesellschaftlichen Herausforderungen aus einem gelingenden Mix aus Improvisation und gesellschaftlichen Visionen zu begegnen, trugen maßgeblich zur Erfolgsgeschichte der in dieser bemerkenswerten Dokumentation dargestellten Projekte bei. Die durch die Geschäftsstellen und den Vorstand des Landesverbandes Theaterpädagogik aufgebauten agilen und digitalen Netzwerkstrukturen und nicht zuletzt die zur Verfügung gestellten Landesmittel stärken die Wirksamkeit der Theaterpädagogik in Niedersachsen maßgeblich.

Unser besonderer Dank gilt allen Kolleg*innen, den Projektbeteiligten und dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur!

Jörg Kowollik
Vorstand/Geschäftsführung LaT Niedersachsen

Andreas Bentrup
Geschäftsführung LaT Niedersachsen

Theaterpädagogik in die Fläche bringen

Transformationsprozesse für Niedersachsen initiieren 2019

Das Modellprojekt „Theaterpädagogik in die Fläche bringen – Transformationsprozesse für Niedersachsen initiieren“ hatte die Ziele, die Vernetzung zwischen den theaterpädagogischen Angeboten, den Theaterpädagog*innen und den Bedarfen der nachfragenden Institutionen in Niedersachsen zu verbessern, diese auszubauen und eine gezielte Projektförderung zu ermöglichen. Das Projekt wurde vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur gefördert.

Ausbau theaterpädagogischer Strukturen

Der Landesverband Theaterpädagogik (LaT) arbeitete intensiv mit den sechs Theaterpädagogischen Zentren (TPZen) in Niedersachsen zusammen, um spezifische Formate und Projekte für den ländlichen Raum in Niedersachsen zu konzipieren, zu organisieren und durchzuführen. Dafür standen den TPZen neben der Projektfördersumme auch Mittel für die Beschäftigung einer Fachkraft zur Konzeption und Durchführung der Angebote im ländlichen Raum zur Verfügung.

Theaterpädagogische Projekte in ländlichen Räumen

Die TPZen entwickelten gemeinsam mit Projektpartnern in ihren umliegenden ländlichen Flächen regionsspezifische theaterpädagogische Angebote und führten 2019 insgesamt 42 Teilprojekte eigenverantwortlich durch. Beteiligt waren daran ca. 850 Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus herkunfts-, generations- und schichtheterogenen Zielgruppen sowie Menschen, die mit ersteren pädagogisch/pflegerisch arbeiten. Weitere 3000 Personen kamen durch Aufführungen der Projektergebnisse in Berührung mit theaterpädagogischen Formaten. Die Projekte umfassten unterschiedliche Zeiträume, fanden im Block oder über einen mehrmonatigen Zeitraum hinweg statt. Der Fokus der Projekte lag auf der Förderung der Partizipation von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im ländlichen Raum und in Wohngebieten mit sozioökonomischen Herausforderungen. Inhaltlich wurden gesellschaftliche Transformationsprozesse thematisiert und in künstlerisch-pädagogischen Prozessen aufgearbeitet und umgesetzt.

Vernetzung

Zusätzlich zu den Projekten erarbeiteten die jeweiligen TPZen spezielle Veranstaltungsformate, um die Möglichkeiten der Theaterpädagogik neuen möglichen Kooperationspartnern und Zielgruppen im ländlichen Raum praktisch und strukturell vorzustellen.

Leuchtturmprojekt

Erstmalig initiierte und koordinierte das Hildesheimer LaT-Büro gemeinsam mit allen TPZen das Leuchtturmprojekt „Generationen verbinden durch Theater – Pflegekräfte stärken“, das 2019 an 16 Standorten in ganz Niedersachsen stattfand.

Theaterpädagogik in der Fläche verankern

dezentrale Strukturen für Niedersachsen aufbauen 2020/21

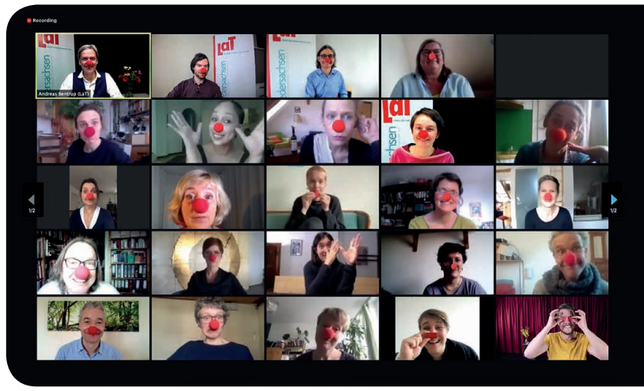
Anknüpfend an das Modellprojekt 2019 entwickelte der Landesverband Theaterpädagogik (LaT) das Projekt „Theaterpädagogik in der Fläche verankern – dezentrale Strukturen für Niedersachsen aufbauen“. Die Vernetzung zwischen theaterpädagogischen Angeboten und nachfragenden Institutionen sowie Praktiker*innen wurde hierin verstetigt und ausgebaut. 2020/21 wurden insgesamt 26 theaterpädagogische Projekte aus den Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur gefördert.

Neuausrichtung durch Covid-19

Das Projektjahr 2020/21 war geprägt von den Herausforderungen durch die Covid-19 Pandemie mit einhergehenden Lockdowns im Frühjahr und Herbst/Winter. Dies führte zu starken Veränderungen; Hygienekonzepte wurden notwendig und die sonst so kontaktfreudige Disziplin musste plötzlich kontaktlos interagieren. Durch die Kontaktbeschränkungen war eine Präsenzbegleitung der theaterpädagogischen Projekte im ländlichen Raum nur eingeschränkt möglich. Theaterpädagogische Projekte bedurften einer organisatorischen und konzeptionellen Neuausrichtung und einer Verlagerung in digitale Räume, wo immer dies möglich war.

Digitalisierung

Die interne Verbandsarbeit des LaT erfuhr 2020/21 eine Digitalisierung durch Anschaffung zweier Streamingplätze in Oldenburg und Hildesheim. Die Kommunikation zwischen Verband und Mitgliedschaft wurde so erfolgreich in digitale Räume verlagert. In einer 7-teiligen Online-Seminar Reihe wurden – vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie – erstmals intensiv die Möglichkeiten und Grenzen der Digitalisierung der theaterpädagogischen Arbeit im Flächenland Niedersachsen thematisiert. Theaterpädagog*innen aus ganz Niedersachsen nahmen so Teil an einem aktuellem Austausch über ihr Berufsfeld, gaben sich gegenseitig Impulse reflektierten digitale und hybride Arbeitsformate.



Neugründung Theaterpädagogischer Zentren

Der LaT unterstützte die Neugründung des TPZ Hannover und Umgebung e.V. 2020 sowie des TPZ für Lüneburg und die Region 2021.

Theaterwerk Albstedt e.V.
Albstedter Str. 29, 27628 Hagen im Bremischen, www.theaterwerk.de, info@theaterwerk.de



Erzieher*innen auf die Bühne!

Am 9-monatigen Projekt „Erzieher*innen auf die Bühne“ beteiligten sich sechs Klassen von Fachschulen sowie eine mögliche zukünftige Zielgruppe der Auszubildenden: Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren und aus Ganztagsschulen sowie junge Erwachsene mit Beeinträchtigungen. Innerhalb einer Probenwoche wurden methodisch-didaktische Grundlagen von Theaterpädagogik vermittelt. Mit ihren Dozent*innen entwickelten die Teilnehmer*innen insgesamt 18 kleine Theaterstücke, die an ihre Zielgruppen gerichtet waren. Die Vorlagen kamen aus Bilderbüchern, Zeitungen, Gebrauchsanweisungen, Briefen, selbst geschriebenen Geschichten und persönlichen Gegenständen der Teilnehmenden. Ausdrucksformen waren Improvisation, Figuren-Schattentheater, Chorisches Theater, Diary Dance, biographisches Theater und Video.

Partner: BBS Anne Frank Münster, BBS am Museumsdorf Cloppenburg, BBS Sophie Scholl Bremerhaven, Richard v. Weizäcker Berufskolleg Lüdinghausen, BBS Hamburg-Harburg
Leitung: Petra Friedrich, Alex Gesch, Diana Hanopulos, Matthias Bittner und Rahul Manocha
Teilnehmende: Schüler*innen von Fachschulen, Kinder, Jugendliche und Erwachsene (mit Beeinträchtigung)
Projektort: Albstedt



Vorlesefieber – „Weil der Mensch ein Mensch ist“

Die Auftaktveranstaltung zum 13. Vorlesefieber „Weil der Mensch eine Mensch ist“ war eine inszenierte Lesung mit Gedichten, Texten und musikalischer Klavierbegleitung ganz im Zeichen von Bertolt Brecht. Im Theaterwerk zeigten Darsteller*innen eine Darbietung rund um die Themen Wohlstand und Armut sowie Solidarität in unserer Gesellschaft. An sechs weiteren Tagen wurde an allen möglichen und unmöglichen Orten der Gemeinde (szenisch) gelesen – selbst Geschriebenes, aktuelle Romane, Kinder- und Jugendbücher, Plattdeutsche Lektüre. Mal auf einer Bühne dargeboten, mal am Telefon „Bei Anruf Lesung“ oder auch als Bilderbuchkino für Kinder. Workshops zu Präsenz, Stimme, Kostüm und Dramaturgie waren Teil des Projekts.

Partner: Nestwerk e.V. Hagen
Leitung: Petra Friedrich und Matthias Bittner
Zielgruppe: Jugendliche und Erwachsene
Projektort: Albstedt



Vom Sonderlichen zum Besonderen – Kita-Projekte

Ausgehend von Bilderbuchgeschichten wurden Kinder in ein szenisches Spiel vor den Eltern und Verwandten geführt. Jedes Kind sollte jede der zu erarbeitenden Rollen einnehmen können und alle waren an der Entstehung der Geschichte beteiligt und gestalteten das Bühnenbild. Die Erzieher*innen begleiteten die Projekte als Multiplikator*innen und erhielten Impulse für die eigene Umsetzung kleiner Theaterstücke.

Unter der Überschrift „Vom Sonderlichen zum Besonderen“ setzte das Theaterwerk ihre 2018 gestartete Kooperation mit Kindertagesstätten aus der Region weiter fort.

Partner: Kita Waldbutjer, Gemeinde Hagen i. Bremischen
Leitung: Eva Danner, Alex Gesch und Rahul Manocha
Teilnehmende: Kinder von 4-6 Jahren
Projektort: Kita Waldbutjer



Theaterclub TanztKinderTanz

„TanztKinderTanz“ richtete sich an Kinder von 3 bis 6 Jahren und deren Eltern und Großeltern. Bewegungsmöglichkeiten aller Art wurden allein und im Miteinander ausprobiert. Tanz war dabei das Bindemittel und wurde im Kurs angeregt durch Impulse aus Musik, Fantasiegeschichten, Spiele aus der Körper-Bewegungsarbeit, Kinder-Yoga, Kontaktimprovisation und Methoden aus der Entspannungslehre.

Leitung: Ludmilla Euler und Lena Bast
Teilnehmende: Kinder von 3-6 Jahren, Eltern, Großeltern
Projektort: Albstedt

Theaterclub YoungStars

Für die YoungStars, Kinder zwischen 6 bis 10 Jahren, ging es auf die Reise des Erzählens. Geschichten, Märchen und Gedichte gaben Anregungen für das erste Theaterspiel auf großer Bühne und für das „einfach mal ausprobieren“. Vermittelt wurde Schauspielhandwerk und über zahlreiche Improvisationsübungen entwickelten die Kinder Figuren und die eigene, spannende Geschichte „Die Akte Eichhorn“.

Leitung: Ludmilla Euler und Lena Bast
Teilnehmende: Kinder von 6-10 Jahren
Projektort: Albstedt

Theaterpädagogisches Zentrum für Hannover und Umgebung e.V.
Windthorststr. 3-4, 30167 Hannover www.tpzhu.de, kontakt@tpzhu.com

Mit Unterstützung des LaT wurde das TPZ für Hannover und Umgebung im Dezember 2020 neu gegründet. Das TPZHU ist ein Netzwerk von Theaterpädagog*innen, Musiker*innen und Theatermacher*innen aus der Region Hannover mit dem Auftrag, theaterpädagogische und kulturbildende Projekte für Alle zu entwickeln. Das TPZ betreibt außerdem einen Kostümverleih.



Netzwerktreffen Ländlicher Raum

Das Netzwerktreffen hatte zum Ziel, Vertreter*innen aus der Region ins Gespräch zu bringen und anhand von ermittelten Bedarfen Ideen und Strategien für Projekte im ländlichen Raum zu entwickeln.

Partner: Mehrgenerationenhaus Gehrden, Gisela Wicke
Leitung: Inge Schäkel und Coco Rohwer
Teilnehmende: AG Migrantinnen, Migranten und Flüchtlinge in Niedersachsen e.V., Servicestelle Kultur Peine, Quartiersentwicklung AWO Hannover sowie Theaterpädagog*innen
Projektort: Hannover und digital





SpeakUp-Box – Filmprojekt in Gehrden

12 Interviewpartner*innen, die durch öffentliche Aufrufe gefunden wurden, gaben Einblicke in ihr Leben in Gehrden, erzählen von den coronabedingten Veränderungen und schufen ein berührendes Filmdokument. Die Entstehungsgeschichte des Films während des Lockdowns spiegelt sich in seiner Ästhetik wieder. Präsentiert wurden die Aufzeichnungen in einer Onlineveranstaltung.

Partner: Mehrgenerationenhaus Gehrden, Gisela Wicke
Leitung: Coco Rohwer
Teilnehmende: 12 Personen zw. 12 und 80 Jahren
Projektort: Gehrden und digital

TPZ. – Theaterpädagogisches Zentrum für Braunschweig und die Region e.V.
Hannoversche Str. 69, 38116 Braunschweig, www.tpz-bs.de, mail@tpz-bs.de

Mobilé – Theater- und Kulturangebote in der Region

Mit dem Ziel, sinnstiftende kulturelle Freizeitangebote zur Erhöhung von Lebensqualität und Attraktivität des Standorts zu machen, hat das TPZ für Braunschweig und die Region unter dem Namen „Mobilé – Theater- und Kulturangebote in der Region“ im Landkreis Wolfenbüttel Beteiligungsangebote durchgeführt: regelmäßige Theaterkurse sowie Workshops und Formate zur Netzwerkentwicklung mit lokalen Anbieter*innen. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurde vom buero elchus ein Flyer für die Schulakquise, eine kleine Broschüre über Arbeit und Projektmöglichkeiten des TPZ in ländlichen Räumen und eine filmische Kurzdokumentation durch Faktotum Medienproduktion erstellt.

Inklusives Theaterprojekt in Neuerkerode

Zu Anfang des 5-monatigen Projekts gab es eine Wiederaufnahme des jüngst entstandenen Theaterstücks „Elf Freunde auf Abenteuerreise“ und dessen Aufführung beim Wechselblick-Festival im LOT-Theater. Die Entwicklung verschiedener kleiner Walk-Acts und theatraler Blitzlichter und Mini-Singspiele, die zu verschiedenen öffentlichen Anlässen in und um Neuerkerode aufgeführt werden können, stand im Mittelpunkt des neuen Projekts. Die regelmäßigen Theatertermine fanden im Probenraum in Neuerkerode statt, der auch weniger mobilen Spieler*innen die Teilnahme ermöglichte. Beteiligt waren 18 Personen zwischen 17 und 65 Jahren mit und ohne Beeinträchtigung aus Neuerkerode und umliegenden Orten. Inhaltlich befasste sich die Gruppe zunächst mit dem Abenteuer des einander Näherkommens und vertiefte das gemeinsame Interesse am Singen und Geschichtenerzählen bei der Erarbeitung der Figuren. Die Werkschau am Ende des Projekts in Neuerkerode war gut besucht und ein wunderbares Erlebnis für die Theaterspieler*innen.

Partner: Fachschule für Heilerziehungspflege
Leitung: Martin von Hoyningen-Huene, Wiebke Germer, Silke Stephan, Patricia Martsch und Kyra Mevert
Teilnehmende: Jugendliche und Erwachsene
Projektort: Neuerkerode





Schulangebot „Game Theatre“

Das Schulangebot „Game Theatre“ fand im freiwilligen Nachmittagsbereich der Oberschule Sickte statt. Dies ist ein junges interaktives Theaterformat, bei dem Spielprinzipien von Video-Spiel-Genres oder Brett-Spielen auf das Theater übertragen werden. Das Publikum agiert dabei als aktiver Teilnehmer. Ziel war es, zentrale „Game Theatre“-Formate kennenzulernen, auszuprobieren und zu reflektieren. Es wurde Medien- und Handlungskompetenz geschult, Mini-Games erarbeitet und später komplexere „Game Theatre“-Spiele entwickelt. Dabei wurde ein großer Fokus auf das eigene Gestalten von Regeln gelegt, um Selbstwirksamkeit und Partizipation/Teilhabe zu erfahren. Das Projekt wurde wegen seiner popkulturellen Aktualität sehr gut angenommen.

Partner: Grund- und Hauptschule Sickte
Leitung: Sina Dunker
Teilnehmende: 12 Kinder und Jugendliche (8.-10. Klasse)
Projektort: Sickte

Herbst-Theaterprojekt zu Inklusion

Mit einem Herbst-Theaterprojekt und Impulsworkshops war das TPZ erstmals in Winnigstedt aktiv, einer Region am äußersten Rande des Landkreises Wolfenbüttel. Im Impulsprojekt beschäftigten sich drei Klassen mit dem Thema Inklusion, um Berührungsvorbehalten gegenüber Menschen mit Beeinträchtigung abzubauen und zum selbstverständlichen Umgang mit ihnen zu ermutigen. Ziel war es, Theater unerfahrene Kinder in kurzer Zeit zu befähigen, eine kleine improvisierte Aufführung zu gestalten und Lehrer*innen Spielideen an die Hand zu geben. Die Aufführung war eingebettet ins Weihnachtsfest der Schule.

Partner: Grundschule Winnigstedt, Kukubi e.V.
Leitung: Silke Stephan, Helena Timmermann, Martin Hoyningen-Huene und Julia Weidner
Teilnehmende: Kinder der 3. und 4. Klasse
Projektort: Winnigstedt

Netzwerk-Projekte

Gemeinsam mit der Ev. Stiftung Neuerkerode und dem Landkreis Wolfenbüttel wurde ein Netzwerkprojekt von kulturellen, sozialen und weiteren Partner*innen initiiert. Von der netzwerkerfahrenen Künstler*innengesellschaft KulturJoker wurden Vereine und Gruppen in der Region miteinander in Kontakt gebracht, um spezifische (kulturelle) Bedarfe und Synergien zu ermitteln. Dabei hat das TPZ unterstützende Partner*innen und Multiplikator*innen vor Ort gefunden und kann sich als professioneller Projekt- und Formatentwickler und Netzwerker einbringen. So konnte Theaterpädagogik als wichtige Querschnittsdisziplin in der Region verankert werden.

Partner: Ev. Stiftung Neuerkerode, Landkreis Wolfenbüttel, GbR KulturJoker, LOT-Theater Braunschweig, Landkreis Holzminden, Realschule Eschershausen, Freie Theatergruppe Agentur T
Leitung: Martin von Hoyningen-Huene, Helena Timmermann, Stefani Theis und Mirja Lendt
Teilnehmende: Erwachsene
Projektorte: Neuerkerode, Wolfenbüttel, Holzminden, Eschershausen



mobiles Minifestival

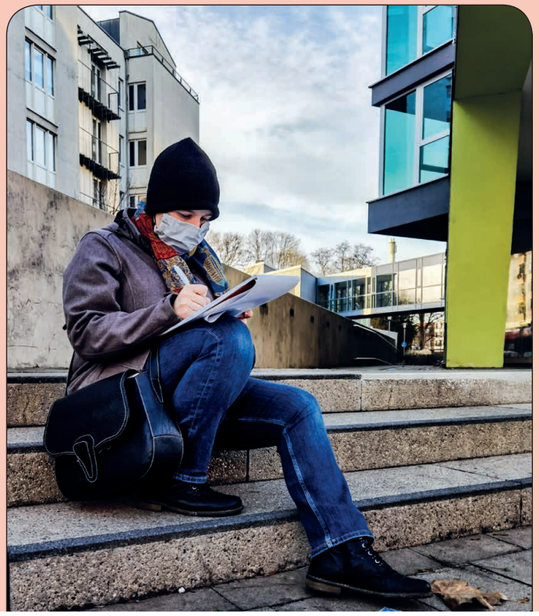
Vorbereitungs-Workshops für Aufführungen des mobilen Freien Theaters im Landkreis Holzminden

Das „mobile Festival“ war ein Kooperations-Pilotprojekt mit dem LOT-Theater Braunschweig zur Schaffung eines mobilen und theaterpädagogisch begleiteten Angebots zeitgenössischen Kinder- und Jugendtheaters für den Landkreis Holzminden. Ziel war es, zeitgenössisches junges Theater auch in der Fläche sichtbar und erlebbar zu machen, also auch Schulen, Lehrer*innen und Schüler*innen zu erreichen, die aufgrund eines unzureichenden Mobilitätsangebots Kulturangebote nicht wahrnehmen können. Neben der Organisation des Pilotprojekts fanden in vier Klassen theaterpädagogische Workshops zu Inhalten und Ästhetik des Stückes „Zum Abgrund“ der Agentur T statt.

Partner: LOT-Theater Braunschweig, Haupt- und Realschule Eschershausen
Leitung: Stefani Theis und Mirja Lendt
Teilnehmende: Jugendliche
Projektorte: Eschershausen

Mobilé – Feldbewegungen

Das TPZ. – Theaterpädagogisches Zentrum für Braunschweig und die Region hat seinen Aktivitäten mit dem Label „Mobile“ einen Namen gegeben. In der 2020er Ausgabe „Feldbewegungen“ wurde mit verschiedenen Projektpartner*innen, Formaten und Zielgruppen ein vielfältiges theaterpädagogisches Beteiligungsangebots in den Gemeinden des Landkreises Wolfenbüttel durchgeführt. Das Gesamtprojekt wurde finanziert aus Mitteln des MWK sowie der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz und dem Landkreis Wolfenbüttel.



Netzwerkarbeit im Landkreis Wolfenbüttel

Innerhalb der Netzwerkarbeit mit verschiedenen Partner*innen wurden Theateraufführungen und Workshops realisiert in den ländlichen Räumen Elm-Asse, Schöppenstedt, Sickte und Neuerkerode. Es gab fruchtbare Gespräche zur Nutzung ungenutzter Räumlichkeiten auf dem Land und zur Durchführung von Gemeinschafts-Projekten. Entwickelt wurde z.B. ein inklusives Demonstrationsformat mit Walkact. Die Konkretisierung musste im Projektverlauf durch den Lockdown auf vorerst auf Eis gelegt werden.

sweet home – digitales Angebot für Jugendliche

Sweet home bot eine kritische, spielerische und forschende Auseinandersetzung mit den sozialen Medien für junge Menschen zwischen 15 und 18 Jahren im Landkreis Wolfenbüttel. Innerhalb des dreimonatigen Medienprojektes tauschten die Teilnehmer*innen persönliche Erfahrungen aus, um gemeinsam herauszukristallisieren, wie social media unsere Wahrnehmung und unsere Kommunikation im Alltag verändert und beeinflusst. Die Gruppe beschäftigte sich am Beispiel der Internetplattformen Tik Tok und Instagram mit Körperbildern, product placements durch Influencer*Innen, Fake News und sozialen Bubbles. Außerdem ging sie auf Recherchereise nach dem sweet home, den „digitalen Zuhause-Optionen“ aus Perspektive der „digital natives“ sowie aus Perspektive des TPZ. Denn dieses möchte seine kreativen Potenziale entfalten, um junge Nutzer*innen für physische Theaterprojekte zielgruppenspezifisch über social media anzusprechen.

Partner: verschiedene Schulen zur Bewerbung des Angebots
Leitung: Sara Hartmann und Swetlana König
Teilnehmende: 6 Jugendliche ab 15 Jahren
Projektort: via Internet im Landkreis Wolfenbüttel und Braunschweig

Digitaler Workshop „Demokratie Leben“ – Ein Gesellschaftsspiel

Die zur Förderung eines demokratischen Bewusstseins geplanten physischen Workshops wurden im Zuge der pandemiebedingten Einschränkungen in digitale Workshops gewandelt. Entstanden ist ein interaktives theatrales Gesellschaftsspiel, das in die Räume der Lerngruppen gestreamt wurde. Im Spiel ging es darum, dass Schüler*innen ihre Interessen und Ansichten vertreten und innerhalb einer fiktiven Rahmenerzählung Entscheidungen treffen und so Erfahrungen von Selbstwirksamkeit machen: welches Gewicht hat meine Stimme in einer Gruppe? Wie formuliere ich meine Interessen, damit sie in der Gruppe gehört werden?



Partner: LOT-Theater
Leitung: Antonie Huff und Lennard Walter
Teilnehmende: Grundschüler*innen
Projektort: Schulen im Landkreis Wolfenbüttel

LOT Theater

Digitaler Workshop „Futurologischer Kongress der Tiere: next Level“

Schüler*innen er“leben“ Demokratie durch das Einnehmen unterschiedlicher politischer und gesellschaftlicher Positionen, erforschen damit Dynamiken der Gesellschaft. In einer Computerspielästhetik durchleben die Schüler*innen verschiedene Phasen im „Futorologischen Kongress der Tiere: next Level“, wo debattiert, in Rollen geschlüpft und ausgewählt wird. Am Ende geht es um die Entscheidungen für das nächste Level zur „Endgegenerin Corona“. Der Workshop wurde digital durchgeführt, entstanden ist ein interaktives Klassenzimmerstück.

Partner: LOT-Theater
Leitung: Sara Hartmann und Ludwig Hohl
Teilnehmende: Schüler*innen ab 15 Jahren
Projektort: Schulen im Landkreis Wolfenbüttel

LOT Theater





Kleine Geschichten - ein inklusives digitales Experiment

Die Theatergruppe im Dorf Neuerkerode beschäftigte sich in den theater- und heilpädagogisch begleiteten Proben spielend mit persönlichen Wünschen und Vorstellungen vom Zusammenleben in der Gemeinschaft: mit Werten, geltenden Normen, Verhaltensweisen und Bedingungen für Verbundenheit. Perspektivwechsel wurden übersetzt in szenische Handlung. Daraus entstanden kleine Filme in verschiedenen Formaten, Stop-Motion, Fotostories, Bilderbücher. Da durch den Lockdown eine direkte Arbeit mit den beeinträchtigten Menschen lange ausgeschlossen war, wurden die Fachschüler*innen der Heilerziehungspflege hybrid eingebunden. Bereichernd waren hierfür drei Impulsworkshops von externen Künstler*innen.

Partner: Ev. Stiftung Neuerkerode
Leitung: Martin von Hoyningen Huene und Wiebke Germer; künstlerische Gäste: Silke Stephan und Patrick Dudek
Teilnehmende: beeinträchtige Erwachsene, Schüler*innen der Fachschule Heilerziehungspflege
Projektort: Neuerkerode

WOHNEN & BETREUEN
Ein Teil der Unternehmensgruppe esn
EVANGELISCHE STIFTUNG NEUERKERODE

Liebe Grüße! – ein Intergenerations-Pilotprojekt

Das geplante Vorhaben „Playbacktheater für Senior*innen mit Grundschüler*innen und Pflegekräften“ konnte nicht umgesetzt werden, da in Seniorenzentren kaum Besuche möglich waren. Stattdessen wurde eine Pilotprojekt erarbeitet und mittels der Netzwerkkontakte eine neue Kooperation an den Start gebracht, weitere Partnerschaften angestoßen und Projektskizzen erarbeitet, mit denen in der Region v.a. Jugendliche gezielt angesprochen werden sollen. Zudem wurden mit Grundschüler*innen in theaterpädagogischen Impulsworkshops Ideen für einen kindgerechten Kontakt zu Senior*innen gesammelt, Bilder und Briefe angefertigt und Dialoge für ein Stück geschrieben.

Partner: Lernwerkstatt Wesendorf
Leitung: Patrick Dudek, Julia Weidner; Moderation: Kulturjoker
Teilnehmende: Kinder im Grundschulalter
Projektort: Landkreis Gifhorn

LERNWERKSTATT EFA ERZIEHUNGSHILFE · FAMILIENTHERAPIE ABC-LERNFÖRDERUNG

TPZ Hildesheim e.V.
Am Ratsbauhof 1c, 31134 Hildesheim, www.tpz-hildesheim.de, info@tpz-hildesheim.de



Gasthäuser: Gelebte Dorfgeschichte(n) wiederentdecken

Das 6-monatige partizipatorische Projekt „Gasthäuser: Gelebte Dorfgeschichte(n) wiederentdecken“ wurde auf Wunsch der Ortsgemeinschaft im Flecken Eime durchgeführt. Auf Grundlage biografischer Einzelinterviews mit Einwohner*innen und Vereinen sowie auf Rundgängen in den fünf Ortsteilen wurden Geschichten und ortsspezifisches, szenisches Material gesammelt. Ein heiteres Erzählcafé bei Kaffee und Kuchen zum Thema „Kindheit damals und heute in Eime“ erweiterte den Erzählstoff. Nach 3-wöchiger Probenzeit führten Eimer*innen und Darsteller*innen ein 3,5-stündiges Stationen-Theater mit Rundgang und gemeinsamem Essen in Eime auf. Beteiligt waren daran 75 Personen und 10 Vereine. Nach großem Applaus erhielten Beteiligte und die 120 Zuschauer*innen eine Broschüre mit einer Auswahl der im Projekt gesammelten Geschichten.

Partner: Freiwillige Feuerwehr Eime, DRK Eime, Eimer Chor, Sportverein Eime, Heimatverein Eime, Kulturfestival Auennacht, Posaunenchor, Spielmannszug u.a.
Leitung: Silke Pohl, Karu Grunwald-Delitz, Elisa Kneisel; Koordination: Ann-Kathrin Büdenbender
Teilnehmende: Jugendliche und Erwachsene
Projektort: Eime und Samtgemeinde Leinebergland







Erzählcafés: „Schaurig schöne Orte“, „Leben auf dem Lande damals und heute“, „Kindheit damals und heute“

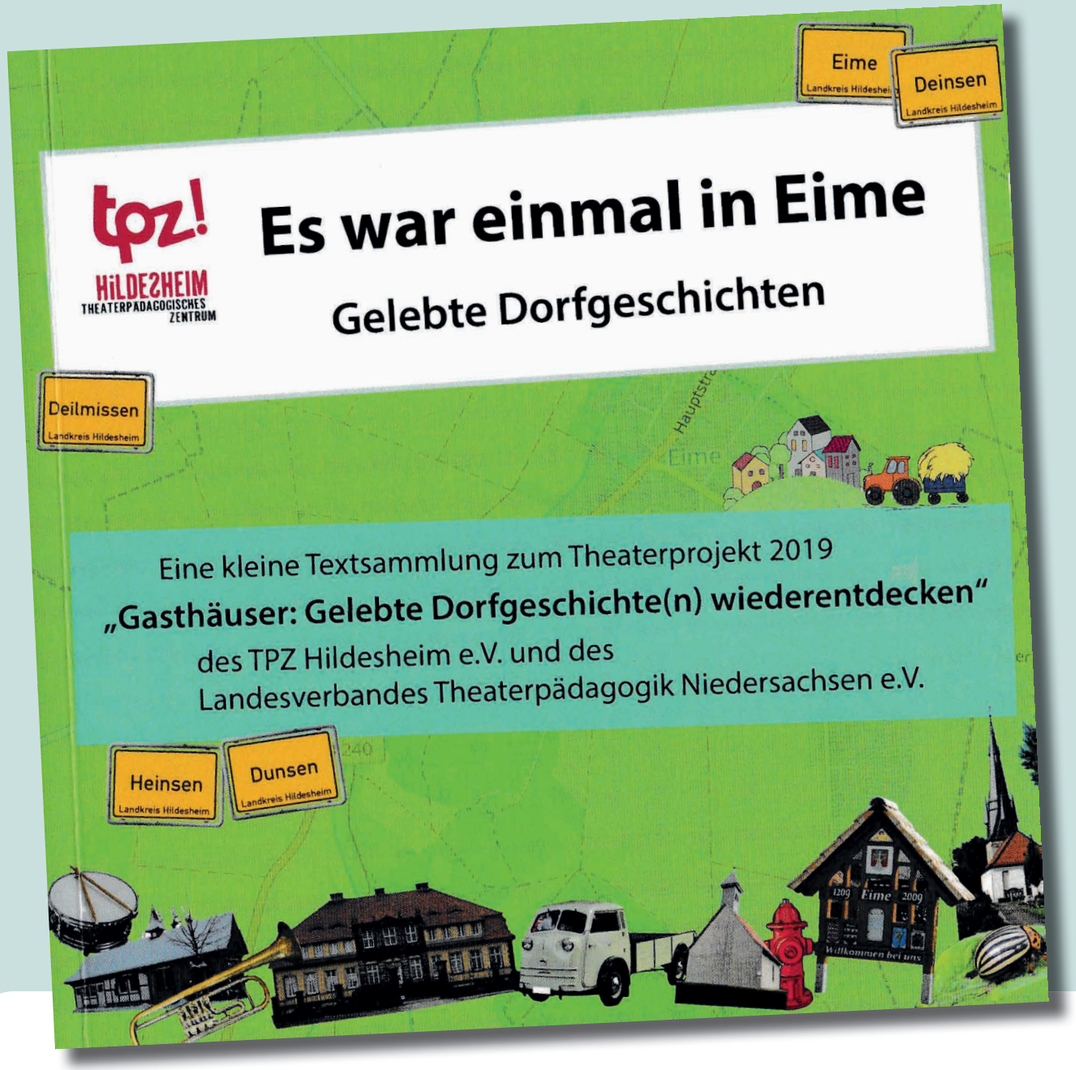
In den drei Gemeinden Northeim, Barfelde-Eitzum und Eime wurden bei Erzählcafés zu den Themen „Schaurig schöne Orte“, „Leben auf dem Lande damals und heute“ und „Kindheit damals und heute“ Erinnerungen und Geschichten ausgetauscht. Bei Ortsbesichtigungen im Vorfeld wurden von den Schreib- und Theaterpädagog*innen Erzähler*innen ausgewählt, die bei den Veranstaltungen als Impulsgeber*innen eine Geschichte beisteuerten.

Partner: Figurentheater Theater der Nacht, AWO Barfelde-Eitzum, AWO Northeim
Leitung: Silke Pohl, Karu Grunwald-Delitz, Elisa Kneisel; Koordination: Ann-Kathrin Büdenbender
Teilnehmende: Jugendliche und Erwachsene
Projektorte: Flecken Eime, Northeim und Barfelde-Eitzum

Workshops zur Weiterentwicklung theaterpädagogischer Tätigkeiten im ländlichen Raum

Um im ländlichen Raum ansässigen Einrichtungen theaterpädagogische Arbeit näherzubringen und diese weiterzuentwickeln, wurden vom TPZ Hildesheim unterschiedliche Workshopformate konzipiert. Die Angebote waren für die teilnehmenden Institutionen der Kinder- und Jugendarbeit kostenfrei und spezifisch auf deren Bedürfnisse angepasst, z.B. zu den Themen Live-Rollenspiel, Improvisation, Präsenz, Tanz. Ein Grundstein für weitere Zusammenarbeit wurde gelegt.

Leitung: Karu Grunwald-Delitz; Koordination: Ann-Kathrin Büdenbender
Teilnehmende: Jugendliche und Erwachsene: Landeszentrum für Hörgeschädigte Hildesheim; Jugendzentren in Giesen, Nordstemmen, Lamspringe, Gronau; IGS Hameln; Einrichtungen für Pflegefamilien in Moringen, Dassel
Projektorte: Lamspringe, Giesen, Nordstemmen, Gronau, Dassel, Moringen, Hildesheim und Hameln



Strukturen im ländlichen Raum stärken

Der Weiterentwicklung theaterpädagogischer Aktivitäten im ländlichen Raum widmete sich eine Koordinatorin der Geschäftsstelle in Hildesheim und ein Ansprechpartner vor Ort. Nach einer strukturierten Erfassung von Angeboten, die das TPZ im ländlichen Raum bereits durchgeführt hatte, wurde weitere Kooperationspartner*innen im Landkreis Hildesheim recherchiert. Aus Erstkontakten ergaben sich theaterpädagogische Informationstermine mit Jugendpflegen im ganzen Landkreis, bei denen die Angebote des TPZes vorgestellt wurden.

Leitung: Ann-Katrin Büdenbender und Karu Grunwald-Delitz
Projektorte: Gemeinden im Landkreis Hildesheim



Über´n Gartenzaun – ein kontaktloses Theaterprojekt

In der 1800-Seelen-Gemeinde Hiddestorf entwickelte eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen ein kontaktloses Theaterstück. Inhaltlich ging es um die Fragen: Was ist uns wichtig? Was fällt uns zur Coronazeit ein? Wie sieht das Miteinander jetzt aus? Aus den Antworten entstand ein Film; dessen kleine szenische Sequenzen an einem Gartenzaun gedreht wurden.

Leitung: Inge Schäkel
Teilnehmende: 13 Kinder & Jugendliche von 5-18 Jahren
Projektort: Hiddestorf und online





Wege-Freiheit

Die Tradition des Briefe-Scheibens geht weit in die Vergangenheit zurück. Inzwischen wird diese Art der Kommunikation durch das Telefon ersetzt. Mit dem Projekt Wege-Freiheit widmete sich das TPZ dieser alten Tradition und brachte Menschen miteinander in Verbindung. Die Teilnehmenden waren eingeladen, ihre eigenen Geschichten und Gedichte oder kurze Wegbeschreibungen, ob fiktiv oder biographisch, aufzuschreiben. Impulsgebend waren Themen wie Momente des Frei-Fühlens, Umwege oder Wege-Freiheit. Alle erhielten eine*n Briefpartner*in aus unterschiedlichen Generationen. So entstand ein Austausch zwischen den Briefschreibenden, die schreibpädagogische Unterstützung von den Theaterpädagog*innen erhielten. Entstanden ist eine Broschüre mit Geschichten und Erzählungen aus dem Hildesheimer Land.

Leitung: Karu-Levin Grunwald, Wiebke Lobensteiner und Silke Pohl
Teilnehmende: 30 Schreibende aus verschiedenen Generationen
Projektort: Landkreis Hildesheim

TPZ Lingen. Theaterpädagogisches Zentrum der Emsländischen Landschaft e.V.
Universitätsplatz 5-6, 49808 Lingen (Ems), www.tpzlingen.de, info@tpzlingen.de



Kinderrechte

eine zweisprachige Forschungsreise

Im Emsland wird noch häufig Plattdeutsch gesprochen, in den größeren Städten ist die Sprache jedoch vom Aussterben bedroht. Das 7-monatige Projekt „Kinderrechte – eine zweisprachige Forschungsreise“ brachte 48 Andervenner Kindern und Jugendlichen auf spielerische Weise die plattdeutsche Sprache näher und verband dies mit einem aktuellen Thema, nämlich der politischen Forderung die Kinderrechte im Grundgesetz zu verankern. Drei Künstler*innen begleiteten das partizipativ angelegte Projekt und fanden gemeinsam mit den Kindern moderne Ausdrucksformen via Tanz, Theater, Musik und choreographischen Elementen. Die sehr gut besuchte Werkschau erfolgte in der Schützenhalle. Das Projekt bezog alle Generationen vor Ort mit ein, schätzte ortspezifische Kulturgut wert und baute eine Brücke zwischen (urbaner) Kunst und typisch Ländlichem.

Partner: Grundschule Andervenne und Plattdeutsche-Theatergruppe Andervenne
Leitung: Nicole Amsbeck, Birte Heinecke, Ansgar Silies und Marielle Amsbeck
Teilnehmende: Schüler*innen der 3. bis 8.Klasse und Erwachsene
Projektort: Andervenne







Das Emsige Land

Das Projekt „Das Emsige Land“ widmete sich der Regionalkultur im Emsland und arbeitete mit den vielfältigen Vereinsaktiven, Kindern, Jugendlichen, regionalen Autor*innen sowie externen Künstler*innen zusammen. Auf Grundlage des Gedichtbandes „Emsiges Land“ von Manfred Rockel wurden in den vier Orten Hestrup, Thuine, Meppen und Neuenhaus partizipative Projekte durchgeführt.

Moorgeist Tobein

Ausgehend von den zwei regionalen Moorgedichten wurde mit 12 Kindern ein Videokonzept erarbeitet, welches die Lyrik in Verbindung mit zeitgenössischem Tanz, Sounds und Aufnahmen des Dalumer-Witmarschener Moors in eine kindgerechte Schauergeschichte verwandelt. Die Ideen der Kinder wurden dabei künstlerisch umgesetzt.

Partner: Manfred Rockel
Leitung: Nicole Amsbeck, Birte Heinecke, Marielle Amsbeck und Ansgar Silies
Teilnehmende: Kinder
Projektort: Meppen





Nächster Halt Hestrup!

Im Bahnhofscafé an der gerade wieder in Betrieb genommenen Bahnstrecke in Hestrup fand eine zweitägige theaterpädagogische Aktion statt mit zahlreichen Gästen. Da der Wunsch der Dorfgemeinschaft das Einrichten einer Bedarfshaltestelle ist, wurde zweimal stündlich eine Performance am vorbeifahrenden Zug durchgeführt, in der sich Teilnehmer*innen als Reisewillige aus unterschiedlichen Epochen inszenierten und dem ankommenden Zug zujubelten und ihm hinterher weinten, als er nicht anhielt. Außerdem gab es eine akustische Kloinszenierung, Handwerkskunst, einen Gedichtvortrag, eine Klangcollage, einen Märchenbus sowie Kaffee und Kuchen. Als Effekt dieser neu erfahrenen Dorfgemeinschaft wurden weitere Aktionen geplant.

Partner: Heimatverein Brandlecht/Hestrup e.V.
Leitung: Ansgar Silies, Inka-Charlotte Palm und Marielle Amsbeck
Teilnehmende: 10 Erwachsene über 50 Jahren
Projektort: Hestrup

Rosas Remix: Fügung

Zu den Mühlengedichten Manfred Rockels wurde in Thuine Bewegungsmaterial der bekannten Choreographie „Rosas danst Rosas“ von 14 Jugendlichen und Künstler*innen neu interpretiert. Aus dem experimentellen Erforschen von Bewegungen, einer Musikkomposition knarzender Windmühlenräder und fragmentarischem Sprechgesang entstand ein Video in einer offenen Landschaft hinter Thuine.

Partner: Manfred Rockel
Leitung: Birte Heinecke und Marielle Amsbeck; Sound: Ansgar Silies; Video: Stefanie Büttgenbach
Teilnehmende: 14 Jugendliche
Projektort: Thuine







Theaterworkshop

Um regionale Autor*innen und Kultur sichtbar zu machen wurde ein dramatisch-absurder Text aus „Emsiges Land“ mittels Sound, Tanz und Theater innerhalb eines eintägigen Workshops von 12 Schüler*innen der 11. Klasse auf die Bühne gebracht. Regionale Themen wie das unterschwellige Konkurrenzverhältnis zwischen den Landkreisen Emsland und Grafschaft-Bentheim wurden dabei kreativ aufgegriffen. Ergebnis war eine zeitgenössische Interpretation regionaler Themen.

Partner: Manfred Rockel, Lise-Meitner-Gymnasium Neuenhaus
Leitung: Inka-Charlotte Palm, Ansgar Silies, Marielle Amsbeck und Christiane Hahn
Teilnehmende: 12 Jugendliche der 11. Klasse
Projektort: Neuenhaus

TPZ·LINGEN
Theaterpädagogisches Zentrum der Emsländischen Landschaft e.V.



Metamorphosis

In „Metamorphosis“ arbeiteten Künstler*innen aus den Disziplinen Theater, Tanz und Video mit einer Gruppe Kinder und Jugendlicher aus Lingen und Andervenne. Drei Generationen trafen aufeinander und warfen gemeinsam einen Blick auf ein herausforderndes Thema: Zeiten der Dringlichkeiten – weltweite Klimakrise! Bereits vor Projektstart war klar, dass Treffen und Proben nur zum Teil im physischen Raum stattfinden könnten, so startete das Projekt zunächst aus der Distanz und auf Abstand. In Proben, Materialrecherchen und Versuchsanordnungen entstanden Foto- und Videomaterial, Choreographien, Texte und schließlich eine hybride Inszenierung. Diese verflechtet digitale Komponenten in Echtzeit mit dem physischen Bühnenraum. Die Aufführungen und Gastspiele wurden pandemiebedingt auf 2021 verschoben.

Leitung: Nicole Amsbeck, Marielle Amsbeck und Stefanie Büttenbach
Partner: Plattdeutsche Theatergruppe Andervenne
Teilnehmende: 18 Kinder aus Andervenne und Lingen zwischen 8 und 12 Jahren
Projektort: Andervenne und Lingen – digitaler und physischer Raum

Theatergruppe Andervenne

www.metamorphosis-online.de

Die Webseite des Projekts „Metamorphosis“ bietet Einblicke in Inspiration, Konzeption, Probenarbeit und in Fragmente des Stücks. Zudem bildet die Webseite auch ab, wie sich das Kinder- und Jugendensemble und ihre Eltern trotz unterschiedlicher Probenvoraussetzungen aktiv in den Forschungsprozess einbrachte.

Metamorphosis-online.de





Jugendkulturarbeit e.V.
Weiße Rose 1, 26123 Oldenburg, www.jugendkulturarbeit.eu, info@jugendkulturarbeit.eu

Großprojekt „Gastspiele“

Historische Orte bespielen, demografischen Wandel thematisieren, Theaterpädagogik inklusiv machen: Im Rahmen des Projektes „GastSpiele“ hat der Verein Jugendkulturarbeit e.V. in Kooperation mit dem Blauschimmel Atelier e.V. theaterpädagogische Projekte in vier Landkreise der Region Oldenburg gebracht. So fanden Theaterprojekte an insgesamt neun Standorten statt. Jeringhave, Wildeshausen, Westerstede, Friesoythe, Harpstedt, Jever, Hude, Kreyenbrück und Bümmerstede. Die Projektpartner konnten zwischen zwei Formaten wählen: einer theaterpädagogischen Infoveranstaltung „Theaterpädagogik Kennenlernen“ oder einem Landkreisprojekt, welches mit zwei Projektpartnern vor Ort, dem jeweiligen theaterpädagogischen Partner und einer historischen Spielstätte durchgeführt wurde. Das Projekt erreichte viele neue Menschen und bildete nachhaltige Kontakte in den Landkreisen, die eine weitere Kooperation wünschen.



Wildeshausen – inklusives Theaterprojekt

Bewohner*innen der Diakonie und Schüler*innen der Heilerziehungspflege spielten vier Tage lang zusammen Theater. Inhaltlich ging es dabei um die Diakonie, die eine von Veränderungen geprägten Geschichte hat. Der Begriff „Behindertsein“ kristallisierte sich als Schwerpunkt der Auseinandersetzung heraus. Aufgeführt wurde zum Abschluss eine Szenencollage mit dem Titel „Nur mit dem Herzen sieht man gut“, in der jede*r Beteiligte eine eigene Rolle innehatte.

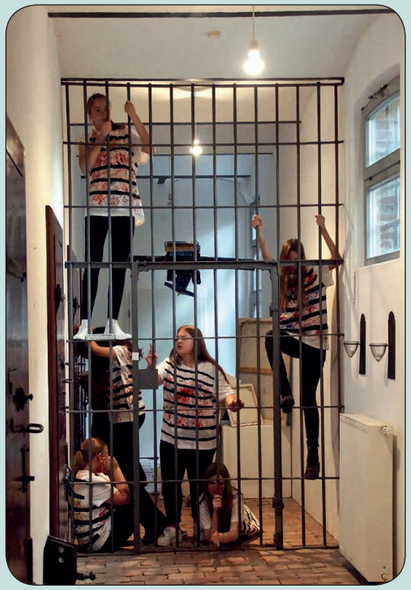
Partner: Blauschimmel Atelier e.V., Diakonie Himmelsthür Wildeshausen und Schule für Heilerziehungspflege
Leitung: Theresa Ehmen und Alen Dragulj
Teilnehmende: Erwachsene
Projektort: Oldenburg und Wildeshausen



Jeringhave – inklusives Theaterprojekt

Über das Medium Theater setzen sich Schüler*innen der Heilerziehungspflegeschule und Beschäftigte der Werkstatt Jeringhave vier Tage lang mit der Geschichte der Werkstatt Jeringhave und früheren Reformschule auseinander. Die historische Spurensuche führte die Teilnehmer*innen zum Reformlehrer Karl Prelle, der in den 1920/30ern ein innovatives Schulbild prägte. Das entstandene Stück „Eine neue Zeit in Jeringhave“ erweckte die Zeit der Schulgründung szenisch zum Leben. 110 Zuschauer*innen kamen zur Aufführung in einen Landgasthof.

Partner: Blauschimmel Atelier e.V., Werkstatt Jeringhave, Berufsbildende Schulen Varel – Fachschule für Heilerziehungspflege
Leitung: Theresa Ehmen und Ute Bommersheim
Teilnehmende: 11 Erwachsene
Projektort: Oldenburg, Jeringhave



Westerstede – Jugendkreativwerkstatt „Gefangen“

Das ortsspezifische Projekt „Gefangen“ fand mit Jugendlichen aus Westerstede und Umland im Gebäude der Kunstschule Abraxas statt, welches früher ein Gefängnis war. Alte Gittertüren und hohe Mauern zeugen noch heute von seiner Geschichte. Gemeinsam wurde eine Performance erarbeitet, die sich mit den Begriffen „Gefangensein“ und „Eingesperrtsein“ aus der Sicht der Jugendlichen beschäftigte. Thematisiert wurde die düstere Geschichte des Gefängnisses wie auch die Gründung und Präsenz der Kunstschule vor Ort. Die Kostüme wurden hierfür in der Kostümwerkstatt selbst gestaltet. Die Aufführung wurde vor 30 Besucher*innen gezeigt.

Partner: ABRAXAS Jugendkreativwerkstatt Kunstschule Westerstede e.V.
Leitung: Mareike Schulz
Teilnehmende: 7 Jugendliche
Projektort: Westerstede

Oldenburg 2019



Theaterpädagogik kennenlernen – Infoveranstaltungen, Kurzworkshops

An drei Standorten wurden Fachtage durchgeführt, auf denen in Workshops und Vorträgen Theaterpädagogik vorgestellt wurde – mit ihren Möglichkeiten an kultureller Teilhabe. Wege der Projektfinanzierung und -umsetzung wurden aufgezeigt.

Partner: Blauschimmel Atelier e.V., Kulturhof Hude, Landesbühne Niedersachsen Nord – Wilhelmshaven, Gruppe TheARTer, Schlachthof Friesoythe
Leitung: Jörg Kowollik, Theresa Ehmen, Bodo Rode
Teilnehmende: 38 Jugendliche, Erwachsene
Projektorte: Kulturhof Hude, Schloss Jever, Schlachthof Friesoythe

Landkreisprojekt Harpstedt „Playback-Theater“

Mittels des Playback-Theaters wurden beim eintägigen Workshop Schüler*innen der Oberschule Harpstedt mit Schwerpunkt Gesundheit und Soziales darin geschult, mit dem Körper Emotionen und Geschichten darzustellen. Durch Gruppen-Interaktionen des Improvisationstheaters hatte jede einzelne Idee Platz zur Entfaltung. Die Schülerinnen zeigten differenziert verschiedene Gefühlswelten und näherten sich dabei thematisch dem Bereich Generationen, Senior*innen und Pflege. Dabei erschlossen sie neue Erlebniswelten in ihrer Gruppe.

Partner: Oberschule Harpstedt und Blauschimmel Atelier e.V.
Leitung: Theresa Ehmen und Celia Knipper
Teilnehmende: 13 Jugendliche
Projektort: Harpstedt

Friesoythe – Schlachthaus

Die freie Theatergruppe TheARTer steht im Raum Friesoythe bereits seit einigen Jahren für modernes, ausgefallenes und gewagtes Theater. Am Projekt „Schlachthaus“ nahmen acht Spieler*innen und zwei Techniker teil. In Tanz, Text- und Spielproben wurde der Spielort, ein leerstehender Schlachthof, der einmal pro Jahr für Kunstausstellungen genutzt wird, erschlossen. Regie führten alle Beteiligten. Rahmenhandlung war ein (Alp-)Traum, der zwischen schockierenden und harmlosen Szenen wechselte zu den Themen Fleischkonsum und -skandalen, Vegetarismus, Menschenhandel und Kannibalismus. Die vier Aufführungen waren ausverkauft.

Teilnehmende: 10 Erwachsene
Projektorte: Schlachthof Friesoythe



2020 Oldenburg

GastSpiel 2.0 in Harpstedt

Für den örtlichen Kindergarten entwickelten die Schüler*innen der Harpstedter Fachklasse ein Weihnachtsstück und ein dazugehöriges Rätsel. Vorab vermittelte die leitende Theaterpädagogin Improvisationstheater sowie Grundlagen von Dramatik und Szenenentwicklung. Durch die Verschärfung der Corona-Auflagen in Schulen wurde kurz vor Beendigung des Stücks der Theaterkurs ausgesetzt, die geplante Aufführung vor dem Kindergarten musste kurzfristig abgesagt werden.

Partner: BBS Harpstedt (Gesundheit und Soziales)
Leitung: Celia Lynn Knipper
Teilnehmende: Schüler*innen der 9. und 10. Klasse
Projektort: BBS Harpstedt und Kindergarten Harpstedt





Eine Zeitreise durch das Schloss Jever

Im interaktiven Aufführungsformat schlüpften Kinder in die Rollen der ehemaligen Schlossbewohner*innen und deren Bediensteter und führten die Besucher*innen so durch die Räume des Schlosses Jever und vermittelten spielerisch-humorvoll geschichtliche Fakten. Für das Schloss Oldenburg wurde ebenfalls ein Konzept erarbeitet, das noch umgesetzt werden soll.

Partner: Freizeitstätte CAFTA, IGS Kreyenbrück und Schloss Jever
Leitung: Sabine von Rothkirch;
Regieassistent: Nicolas Thomsen;
Museumspädagogin: Doris Korte
Teilnehmende: 9 Schüler*innen
Projektort: Freizeitstädte CAFTA, IGS Kreyenbrück und Schloss Jever (Aufführungsort)

Theaterzeitschrift: Theaterpädagogik jetzt Corona- conform!

Im Projekt wurden theaterpädagogische Übungen gesammelt und verschriftlicht, die Corona-konform durchführbar sind. Das Repertoire wurde an Theaterlehrer*innen im ländlichen Raum geschickt, wo dieses in AGs und Kursen umgesetzt und auf Verständnis und Handhabbarkeit überprüft wird. Entstehen soll daraus eine bebilderte Zeitschrift, die an diversen pädagogischen Einrichtungen verteilt wird.

Partner: KGS Rastede und Schule am Voßbarg (Rastede)
Leitung: Mareike Schulz
Teilnehmende: Schüler*innen der Jahrgänge 5 bis 7



meineHerbstFunken - Teil I und II

Im Kooperationsverbund wurden zwei einwöchige Projekte mit Grundschüler*innen durchgeführt.
Im ersten Teil von „meineHerbstFunken“ wurden 10 Grundschüler*innen über Theaterpädagogik die Freude am Improvisieren näher gebracht und der Selbstausdruck gestärkt. Über den Zugang „sei dein eigener Held“ kamen die Kinder in verschiedenen Übungen in Berührung mit dem Theaterspielen. In der zweiten Ausgabe des Projektes wurde auf Wunsch der Kinder eine Zirkusaufführung erarbeitet, in der Kinder ihre eigens erdachten Rollen und Zirkusnummern szenisch erprobten und am Ende vor den Familien aufführten. Die Kinder, die noch keine Theatererfahrung hatten, meisterten dies wunderbar.

Partner: KVHS Kreisvolkshochschule Ammerland, FreiRaum Wiefelstede, Gemeinde Wiefelstede und VHS Ammerland
Leitung I: Lore Schilberg und Verena Schweicher; **Leitung II:** Mareike Schulz
Teilnehmende I+II: 15 Schüler*innen im Alter von 6-10 Jahren
Projektort I: FreiRaum Wiefelstede; **Projektort II:** Mehrgenerationenhaus Casa

Alltag oder Theaterpädagogik?

Mit Kindern und Jugendlichen eines Heimes in Großenkneten, die im vergangenen Jahr im homeschooling waren, Quarantänen erlebten, kaum ihre Familien sehen konnten und von ihrem Wohnort gelangweilt waren, wurde ein Projekt durchgeführt – mit Schwerpunkt auf dem Wiedererwecken der Freude und am gemeinsamen Erleben. An zweieinhalb Tagen wurde eine Reise über das Gelände des Heims entwickelt und theatral als neue Welt inszeniert.

Partner: Heilpädagogisches Heim für Kinder und Jugendliche Hof Schulenberg
Leitung: Sabine von Rothkirch und Theresa Ehmen
Teilnehmende: 10 Kinder und Jugendliche im Alter von 8-15 Jahren
Projektort: Heim Hof Schulenberg



Fenster-Mitmachtheater: Pümpel und Herzog Bardo zu Besuch in Jeringhave

Beim Fenster-Mitmachtheater wurde die langjährige und zwangsläufig ausgesetzte Theaterpraxis in die Werkstatt Jeringhave zurückgebracht: Der adlige Herzog und sein Knappe Pümpel reiten mit lautem TamTam, Pferd, wehender Flagge in die Werkstatt ein und entdecken die in der Werkstatt von den Beschäftigten hergestellten „Schätze“ und sogleich die Liebe ihres Lebens. Der sofort erfolgende Heiratsantrag wurde jubelnd angenommen.

Partner: Werkstatt Jeringhave und BBS Varel
Leitung: Ute Bommersheim und Stefanie Becker
Teilnehmende: Beschäftigte der Werkstatt Jeringhave und Schülerinnen der Heilerziehungspflege der BBS Varel
Projektort: Werkstatt Jeringhave

Theaterpädagogischer Schnupperworkshop

An drei Vormittagen fanden insgesamt sechs theaterpädagogische Workshopeinheiten im Waisenstift Varel statt, die an Schüler*innen Grundlagen des Theaterspielens und Freude am künstlerisch und körperlichen Ausdruck vermittelte. Perspektivisch soll eine Theatergruppe entstehen, die ein Rechercheprojekt über die Geschichte ihrer Institution durchführt.

Partner: Heilpädagogische Jugendhilfe Waisenstift Varel
Leitung: Mareike Schulz und Thomas Renner
Teilnehmende: Kinder und Jugendliche von 7 bis 17 Jahren
Projektort: Waisenstift Varel



Treffpunkt Online Spielraum – Kreativraum – Freiraum

Zwei Online-Abende wurden via Zoom gestaltet zu den Themen Perspektivwechsel und Lieblingsdinge. Ziel war es, auch in Pandemiezeiten Verbindungen zwischen Menschen zu schaffen. Die Teilnehmenden kannten sich vorab nicht und haben sich dennoch intensiv gezeigt. Es wurde gemeinsam kreativ gestaltet, gespielt und gezeichnet und sich persönlich ausgetauscht – ein Kompetenz, die wir erst wieder lernen müssen.

Partner: BEKOS Oldenburg und Blauschimmel Atelier e.V.
Leitung: Laura Söllner und Gabriele Kienpointner
Teilnehmende: 18 Personen aus unterschiedlichsten Kontexten im Alter von 20 bis 60 Jahren
Projektort: Zoom Konferenz

tpw theaterpädagogische werkstatt gGmbH
Am Speicher 2, 49090 Osnabrück, www.tpwerkstatt.de, kontakt@tpwerkstatt.de

*„Die Schüler*innen entdeckten beim Theaterspiel ihre Spontanität und Spielfreude, sie entwickelten Selbstbewusstsein und erkannten, dass Teamarbeit zum Erfolg führen kann. Außerdem lernten sie, sich mutig immer wieder neuen Herausforderungen zu stellen, um diese zu bewältigen und entwickelten lösungsorientiert neue Ideen."*

Coco Rohwer, Theaterpädagogin





Weihnachtsbudenzauber

An drei Adventswochenenden spielten 21 Schüler*innen zweier Grundschulen Theater auf den Weihnachtsmärkten dreier Ortschaften und ernteten viel Applaus. Hierfür wurden vom tpw Osnabrück in Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen eine mobile Weihnachtsbude gebaut, die nun zukünftig für weitere Projekte in den Landkreisen genutzt werden kann. Vorangegangen sind den Aufführungen viermonatige Probenprozesse. In zwei wöchentlich stattfindenden Arbeitsgemeinschaften wurden den Schüler*innen grundlegende theaterpädagogische Übungen vermittelt wie Standbildarbeit, Tanz und Playbacktheater und darüber hinaus eigene kleine Szenen entwickelt. Grundlage war die Erzählung „Der traurige Zauberer". An zwei Probenwochenenden lernten sich die Kinder der beteiligten Schulen kennen und präsentierten das Erprobte gegenseitig. Mithilfe der Märchenerzählerin und Theaterpädagogin wurde die Szenen in einen wiederholbaren Gesamtzusammenhang gebracht.

Partner: Antoniusschule Holzhausen, Graf-Ludolf Schule und Kloster-Oesede
Leitung: Coco Rohwer und Rita Schimschak
Teilnehmende: Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Projektort: Kloster Oesede, Holzhausen und Holte



Tanzen mit Musik ist wie Träumen in Bewegung

In den Herbstferien spielten sieben Kinder aus Hasbergen und Umgebung gemeinsam Theater zu den Themen „Superhelden“ und „Unsere Zeit in Hasbergen“. Dabei konnten die Teilnehmenden ihren Gefühle und Ideen in Standbildern, Raumlaufvariationen und Partnerübungen ganz persönlichen Ausdruck verleihen. Höhepunkt der Projektwoche war die Abschlusspräsentation vor Familien und Freunden, die aktiv ins Spiel einbezogen wurden und Impulse für spontane Standbilder gaben.

Partner: Gemeinde Hasbergen
Leitung: Johanna Bethge und Robert Lieli
Teilnehmende: Kinder
Projektort: Hasbergen







Changes - Veränderungen

Das Theaterprojekt „Changes“ wurde an zwei Orten durchgeführt, an einer Grundschule in Neuenkirchen und in einer dezentralen Unterkunft für Geflüchtete bei Melle.

Da die Gruppe in der Unterkunft stark fluktuierte und viele Kleinkinder und Säuglinge mit ihren Müttern teilnahmen, wurde nach einer passenden Art der Präsentation gesucht und ein Film produziert. Dieser wurde als Pojektabschluss geschaut und den Teilnehmenden auf USB-Stick mitgegeben. Inhaltlich ging es vor allem darum, über theaterpädagogische Spiele Vertrauen zueinander zu finden, zu lachen und ein Raum zu schaffen, der sich vom „Alltag“ unterscheidet und Ausdruck zu finden mit wenig Sprache.

Das Schulprojekt wurde in einer Theater-AG mit 14 Terminen durchgeführt, an der 10 Mädchen von 8-10 Jahren teilnahmen. Nach Gruppenfindungsprozessen setzten sich die Teilnehmenden mit dem Thema Changes – Veränderungen auseinander und entwickelten hierzu Szenen. Auf der Grundlage des Märchens Schneewittchen wurden die improvisierten Szenen zu einem Theaterstück zusammengefügt, wobei alle Schüler*innen in selbst gewählten Rollen auftreten konnten. Den Abschluss bildeten zwei Aufführungen.

Partner: Flüchtlingsunterkunft Melle/Neuenkirchen, Kantor-Wiebold-Grundschule
Leitung: Kaira Rose Strecker
Teilnehmende: Kinder,Erwachsene
Projektort: Neuenkirchen (Melle)



Digitaler Adventskalender

Die Gestaltung eines digitalen Adventskalenders war Inhalt des Workshops. Mit viel Improvisationsfreude entwickelten die teilnehmenden Kinder hierfür u.a. Szenen, Fotos, gebastelte Kunstwerke, Tutorials. Außerdem wurde auf dem Gelände des Jugendtreffs Hasbergen ein Film gedreht, dessen Geschichte und Verlauf sich die Teilnehmenden selbst überlegten. Der zweite Teil des Kurses fand dann im Dezember digital statt – dafür wurde ein Padlet-App eingesetzt, auf der alle Beteiligten in ihrem Adventskalender täglich etwas Neues entdecken und sich über Ideen austauschen konnten.

Partner: Gemeinde Hasbergen
Leitung: Johanna Bethge
Teilnehmende: Kinder zw. 10-12 Jahre
Projektort: Jugendtreff Hasbergen

Filmprojekt im Alten Stahlwerk Melle

Im Ferienprojekt, das unterstützender Teil eines Sozialtrainings im Jugendzentrum Melle war, setzten sich die teilnehmenden Kinder mit dem Thema „Grenzen“ auseinander: Grenzen fühlen, erkennen, setzen, respektieren. In Verbindung von Theaterpädagogik und Film entstand im einwöchigen Projekt der Kurzfilm „krASs Jugendzentrum“, dessen Geschichte, Figuren und Drehort gemeinsam entwickelt wurde.

Partner: Jugendzentrum Altes Stahlwerk Melle
Leitung: Kaira Rose Strecker
Teilnehmende: 10 Kinder von 7 bis 11 Jahren
Projektort: Jugendzentrum

Frauen-Kind-Seminar in Georgsmarienhütte

An den vier Terminen der Theaterworkshops, die ein Baustein des Frauen-Kind-Seminars waren, stand das Kennenlernen von Theaterspielen im Mittelpunkt der Arbeit. Inhalt der Workshops war, den Kindern und Familien trotz coronabedingter Abstandsregelungen, gemeinsam Spaß am Theaterspielen zu vermitteln.

Partner: Katholische Landvolkhochschule Oesede
Leitung: Kaira Rose Strecker und Ute Ellen Schaben
Teilnehmende: Kinder, Jugendliche, Frauen von 6 bis 40 Jahren
Projektort: Katholische Landvolkhochschule



„Was bleibt?“ – Unser Leben in der Pandemie

Vor dem Hintergrund, dass Verordnungen in der Corona-Krise das Leben dominieren und feste Planungen ausgedient haben, wurde das Projekt „Was bleibt?“ geplant. Es entstand eine Video-Dokumentation, die Menschen aus Osnabrück als Zeitzeug*innen der Krise in kurzen Interviews nach ihren persönlichen Erfahrungen, Strategien und Glücksmomenten befragte. Zu Wort kamen dabei 15 Personen, u. a. eine Altenpflegerin, ein Philosoph, eine Künstlerin, ein Juniorennationalspieler und eine alleinstehende Rentnerin. Veröffentlicht wurden die Beiträge auf dem Youtubekanal des TPZ. „Was bleibt?“ war eine mediale Form der Begegnung, die die persönlichen Erlebnisse in der Krise und die Spuren, die sie hinterlässt, dokumentiert. Das gesammelte Material soll in einem Folgeprojekt um Spielszenen ergänzt und als Theater-Video-Performance aufgeführt werden.

Partner: Kath. Pfarrgemeinde Heilig Kreuz
Leitung: Liane Kirchhoff
Teilnehmende: Osnabrückner*innen von 14 bis 90 Jahren
Projektort: Osnabrück digital



Filmprojekt „Kontinente“ an der Freien Waldorfschule Melle

Das Filmprojekt zum Thema Kontinente wurde innerhalb des Epochenunterrichtes im Fach Geographie der Waldorfschule Melle durchgeführt. Das Projekt vermittelte den Schüler*innen einen praktischen Einblick in die Welt der Filmproduktion: von der Recherche, Konzeption, Regie, Kamera, Tonaufnahme, Schauspiel bis hin zu Filmschnitt und -musik. Mittels theaterpädagogischer Methoden wurde die Arbeit vor und hinter der Kamera vorbereitet. Die Schüler*innen nahmen als Filmcrew und Darstellende unterschiedliche Rollen ein und produzierten sechs einzigartige Kurzfilme, die zum Abschluss im Klassenzimmer präsentiert und digital zur Verfügung gestellt wurden.

Partner: Freie Waldorfschule Melle
Leitung: Kaira Rose Strecker
Teilnehmende: 17 Schüler*innen im Alter von 12 bis 14 Jahren
Projektort: Freie Waldorfschule Melle

Leuchtturmprojekt: Generationen verbinden durch Theater Pflegekräfte stärken 2019

Das vom Landesverband Theaterpädagogik (LaT) 2019 initiierte Projekt „Generationen verbinden durch Theater – Pflegekräfte stärken“ brachte Menschen aus drei Generationen durch das Medium des Theaters spielerisch in Kontakt: Kinder, Betreuungs- und Pflegekräfte und Senior*innen. Es beteiligten sich daran 16 Seniorenzentren und 16 Grundschulen im ländlichen Raum in ganz Niedersachsen. Die Teilnahme war kostenfrei.

Das Projekt hat innerhalb des Jahresprogrammes „Theaterpädagogik in die Fläche bringen – Transformationsprozesse für Niedersachsen initiieren“ einen besonderen Stellenwert: Es war ein Leuchtturmprojekt, an dem sich, erstmalig in der Geschichte des LaT, alle sechs Theaterpädagogischen Zentren (TPZ) Niedersachsens gemeinsam beteiligten. Jeweils zwei bis drei Theaterpädagog*innen der TPZen nahmen an einer dreitägigen Fortbildung für Multiplikator*innen teil, um danach dieses theaterpädagogisches Format in der Fläche Niedersachsens umzusetzen.



Das Projekt „Generationen verbinden durch Theater“ bestand aus drei Elementen:

Theaterworkshops mit Kindern aus Grundschulen

Ein Team von zwei Theaterpädagog*innen erarbeitete mit einer Gruppe von acht Grundschüler*innen innerhalb von drei Stunden an einem Nachmittag einfache Spielformen des Playback-Theaters.

Theaterworkshops mit Betreuungs- und Pflegekräften eines Seniorenzentrums

Am darauf folgenden Vormittag führten die Theaterpädagog*innen diesen dreistündigen Workshop mit einer Gruppe von acht Betreuungs-/Pflegekräften durch.

Theateraufführungen für Bewohner*innen des beteiligten Seniorenzentrums

Am Nachmittag nach den Theaterworkshops mit den Betreuungs- und Pflegekräften fand jeweils eine etwa einstündige Theateraufführung für die Bewohner*innen des beteiligten Seniorenzentrums, unter Beteiligung der Grundschüler*innen und der Betreuungs- und Pflegekräfte statt. Die Theaterpädagog*innen moderierten die Aufführungen. Besonders war, dass die Senior*innen bei der Aufführung direkt ins Theaterspiel einbezogen wurden. Ihre Gedanken, Impulse, Erinnerungen und Gefühle wurden auf der Bühne in Form von improvisierten Theaters direkt künstlerisch umgesetzt. Dadurch entstand eine besondere Nähe zwischen den performenden Pflegekräften, Kindern und den Zuschauenden.

Die Akquise der Grundschulen und Seniorenzentren im Vorfeld wurde durch das LaT Projektbüro des LaT in Hildesheim durchgeführt. Es wurden über 50 Schulen und Seniorenzentren in die Planung eingebunden, die auf diesem Weg in Kontakt mit theaterpädagogischer Arbeit kamen.

„Generationen verbinden durch Theater“ erreichte insgesamt 125 Grundschüler*innen und 125 Pflege- und Betreuungskräfte sowie rund 1000 Bewohner*innen von Seniorenzentren. Zu den Aufführungen lud der LaT die jeweiligen Landtagsabgeordneten der beteiligten Wahlkreise ein, um eine weitere Begegnungsebene zwischen den beteiligten Generationen und den Pflege- und Betreuungskräften zu initiieren. Viele Abgeordnete folgten der Einladung und verfolgten die Aufführung mit großem Interesse.







Das Leuchtturmprojekt war durch sein besonderes intergeneratives Begegnungs- und Beteiligungsformat sehr erfolgreich. Eine bebilderte Print-Broschüre sowie ein kurzer Film dokumentiert das Projektgeschehen:

Dokumentation (pdf) auf
www.lat-niedersachsen.de

Film auf Youtube

Finanziert wurde das Projekt mit Mitteln der Politischen Liste des Niedersächsischen Landtags in Kooperation mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur.



Theaterpädagogisches Zentrum Lingen

Lastrup
Astrid-Lindgren-Schule Lastrup
Altenpflegeheim St. Elisabeth-Stift Lastrup

Wietmarschen - Lohne
Grundschule Lohne
Matthias Haus des Senioren- und Pflegeheims Lohne

Papenburg - Aschendorf
Amandusschule Aschendorf
Haus Friederike des Hansa Seniorenwohnstifts Papenburg

Jugendkulturarbeit e.V. / TPZ Oldenburg

Oldenburg - Bümmerstede
Grundschule Bümmerstede
Alten- und Pflegeheim St. Josef der Caritas Oldenburg

Oldenburg - Kreyenbrück
Hansa Seniorenwohnsstift Kreyenbrück
Kindertheatergruppe PAEPP

Theaterwerk Albstedt

Bremervörde
Grundschule Engeo Bremervörde
Haus im Park der Ostemed Kliniken und Pflege Bremervörde

Loxstedt - Stotel
Ev. luth. Kinderhort Kunterbunt Stotel
Mein Zuhause Stotel

Wurster Nordseeküste
Grundschule Midlum
Pflegeheim Dorum des DRK

Theaterpädagogisches Zentrum für Braunschweig und die Region

Dannenberg
Grundschule Dannenberg
Johanniterhaus Dannenberg

Königslutter am Elm - Beienrode
Driebe-Grundschule
Haus der helfenden Hände
Evangelische Stiftung Neuerkerode

Grasleben - Bahrdorf
Marienkäferschule Bahrdorf
Alloheim Senioren-Residenz Grasleben

Theaterpädagogisches Zentrum Hildesheim

Burgwedel - Kleinburgwedel
Grundschule Kleinburgwedel
Seniorenpflegeheim Lindenriek

Dransfeld
Carl Friedrich Gauss-Schule Dransfeld
Seniorenwohnanlage Dransfeld der Tilch Pflege

Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück

Bad Iburg - Ostenfelde
Grundschule Ostenfelde
St. Franziskus Haus Bad Iburg der Caritas

Uchte
Grundschule Uchte
Curazentrum Uchte

Hagen
Grundschule Sankt Martin
Senioren- und Pflegeheim Sankt-Anna-Stift



Online-Seminarreihe zu Theaterpädagogik und Digitalität

Seit geraumer Zeit beschäftigt die zunehmende Digitalisierung unserer Gesellschaft auch die Theaterpädagogik. In zwei Online-Seminarreihen beschäftigte sich der LaT mit dem Spannungsfeld von analoger und digitaler Theaterarbeit. Trotz großer Vorbehalte gab es erste Annäherungen an digitale Formate. Durch die Covid-19 Pandemie sind wir dazu gezwungen worden, uns in kurzer Zeit mit den digitalen Möglichkeiten unserer Arbeit auseinanderzusetzen. Das betraf die konkrete theaterpädagogische Arbeit mit Gruppen, aber auch unsere Netzwerk-, Planungs- und Organisationstätigkeit in Projekten und Produktionen.

Die Seminare luden Theaterpädagog*innen in Niedersachsen und weitere Interessierte dazu ein, sich über Möglichkeiten, Chancen und Grenzen digitaler Formate auszutauschen und Erfahrungen der Arbeit mit den notwendigen Abstands- und Hygienevorschriften in der Präsenzarbeit zu teilen. In den 75-minütigen Online-Seminaren hielten Referent*innen Impulsvorträge und gaben Kurzworkshops mit praktischen Einheiten. Die Teilnahme war kostenfrei. Das Angebot knüpfte an aktuelle Bedarfe an und wurde deshalb sehr gut wahrgenommen. An sieben Terminen nahmen jeweils zwischen 16 und 46 Theaterpädagog*innen teil. Insgesamt wurden damit 198 Personen erreicht und die theaterpädagogischen Netzwerke aktiviert.

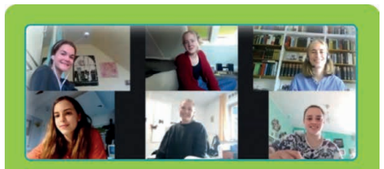
Folgende Seminare wurden angeboten:



Update
LaT Niedersachsen e.V.

Mittwoch, 03.06.2020, 11–12 Uhr

Der LaT stellt sich vor. Wir informieren euch über die neue Struktur und die Aktivitäten des LaT. Der aktuelle Stand der Fragen zu Covid-19 wird thematisiert z.B. die Unterstützung Soloselbstständiger, Exit-Strategien und Hygienevorschriften. Wie ist unsere Haltung zu Möglichkeiten der digitalen theaterpädagogischen Arbeit?



Theaterpädagogik digital?

Mittwoch, 10.06.2020, 11–12.15 Uhr

Welche Möglichkeiten, Chancen und Grenzen stecken in digitalen Formaten für unsere Arbeit als Theaterpädagog*innen? Gute Beispiele aus der Praxis regen uns zum Erfahrungsaustausch an und wir finden Antworten auf mögliche Fragen.



Theaterunterricht und -fortbildung digital

Mittwoch, 24.06.2020, 11–12.15 Uhr

Impuls: Rob Doornbos (Theater mit Rob)

In welchen Formaten können wir praktische Übungen und theoretische Inhalte digital vermitteln?
Welche Möglichkeiten, Chancen und Grenzen stecken in digitalen Formaten für Theaterunterricht und Theaterfortbildung? Neben guten Beispielen aus der Praxis teilen wir Erfahrungen und finden Antworten auf mögliche Fragen.



Theaterkunst und Digitalität

Mittwoch, 08.07.2020, 11–12.30 Uhr

Impuls: Matthias Gräßlin (Theaterwerkstatt Bethel)

Ist Theater eine reine Präsenzkunst? Ist Theater der Gegenentwurf zur Digitalisierung? Oder gilt ein Sowohl-als-auch? Und wie kann dieses aussehen? Wir werfen Fragen auf, loten sie im gemeinsamen Spiel aus und finden mögliche Antworten. Matthias Gräßlin führt uns mit einem Vortrag in das Thema. Gemeinsam denken, spielen und präsentieren wir unsere Ergebnisse.

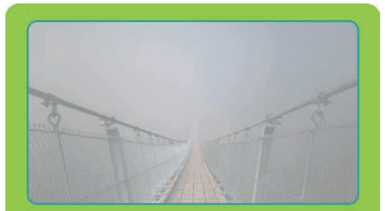


Inklusive Theaterarbeit
und Digitalität

Mittwoch, 22.07.2020, 11–12.30 Uhr

Impuls: Jessica Leffers (Blauschimmel Atelier Oldenburg)

Digitale Spielformate und Theaterprojekte stellen neue Herausforderungen und Fragen an die Inklusion. Können Barrieren abgebaut werden? Entstehen neue Zugänge? Wen erreichen wir, wen schließen wir aus? Ein Impulsvortrag von Jessica Leffers bringt Dimensionen des Themas ins gemeinsame Spielen und Denken ein.



Theaterpädagogik
Quo Vadis?

Mittwoch, 18.11.2020, 11–12.30 Uhr

Netzwerk- und Austauschtreffen der Theaterpädagogik in Niedersachsen: Raum für den Austausch der Arbeitserfahrungen in der Präsenzarbeit unter den notwendigen Abstands- und Hygienemaßnahmen. Welche Folgen hat der „eingeschränkte Lockdown“ für eure/unsere Arbeit? Wie richten wir unsere Arbeit aus für den „langen Coronaweg“?



Hybrid-Formate -
die Zukunft der Theaterpädagogik?

Dienstag, 01.12.2020, 11–12.30 Uhr

Welche Chancen und Möglichkeiten bietet die hybride Planung und Ausrichtung von theaterpädagogischen Projekten und damit die Verbindung von analogen und digitalen Bildungs- und Theaterräumen. Gute Beispiele aus der Praxis regen uns zum Erfahrungsaustausch an und wir finden Antworten auf mögliche Fragen.

Kultur als Lebenselixier!

von Daniela Koß

Die Entwicklung der ländlichen Räume ist auch eine kulturpolitische Herausforderung. Unsere Gesellschaft wird weniger, diverser und älter, was sich bereits im Fachkräftemangel und teils im Ausbluten ländlicher Räume bemerkbar macht. Die Kultur kann dazu beitragen, dass diese Entwicklung nicht auch zu einer reduzierten Lebensqualität führt. Kultur kann Gemeinschaft stiften, Menschen aktivieren und Diskussionen anstoßen. Eine lebendige, vor Ort gut verankerte Kulturszene schafft Identifikation, fördert das Gemeinwesen und motiviert zu bürgerschaftlichem Engagement weit über den Kulturbereich hinaus. Besonders der kulturellen Bildung und der Breitenkultur kommt hierbei eine Schlüsselrolle zu. Dass kulturelle Bildung einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung jedes Einzelnen darstellt und wesentlicher Faktor bei der Gestaltung von Gesellschaft ist, kann mittlerweile als unbestritten gelten.

Gute Förderpolitik schafft Rahmenbedingungen, um die Kulturakteur*innen bei ihren vielfältigen Herausforderungen zu unterstützen, Neues zu ermöglichen und gestattet auch einmal das Scheitern von Experimenten. Dabei sollten die gesellschaftlichen Herausforderungen, wie zum Beispiel der demografische Wandel oder die Digitalisierung nicht nur mitgedacht werden, sondern Motor einer guten Förderpolitik sein.

Allerdings ist Kultur kein Allheilmittel und kann Defizite in anderen Bereichen nicht ausgleichen. Kultur ist kein Instrument für soziale Integration, sondern integrativer Bestandteil der Lebenswelt der Menschen und unabdingbare Voraussetzung für Lebensqualität. Die drängenden Fragen in vielen ländlichen Gegenden nach Mobilität, guter Versorgung und Infrastruktur, einem ausreichenden Bildungsangebot sowie die damit einhergehende Notwendigkeit flexiblerer Arbeitsmodelle sollten vielmehr besser aufeinander abgestimmt werden. Kultur kann gesellschaftliche Entwicklungen vorantreiben, Denkanstöße geben und Kommunikationsräume eröffnen, aber die strukturellen Probleme nicht lösen.

Da viele Dörfer schrumpfen und die Jungen in die Städte abwandern, weil sie dort bessere Arbeitsbedingungen und attraktive Freizeitmöglichkeiten vorfinden, gibt es immer weniger Orte, an denen soziale Kontakte und Austausch gepflegt werden können. Sich neue Kulturorte und neue Zielgruppen – wie in „Generationen verbinden durch Theater“ geschehen – in Schulen oder Senior*innenheimen zu erschließen, ist ein sinnvoller Weg hin zu mehr kultureller Teilhabe und Gemeinschaft.

In Bezug auf Kinder und Jugendliche gewinnt nicht nur die kulturelle Bildung, sondern auch die Zusammenarbeit mit den Schulen zunehmend an Bedeutung. Durch die Entwicklung der Ganztagsschulen steht die kulturelle Bildung insgesamt vor einem Paradigmenwechsel und muss sich den veränderten Bedingungen anpassen. Kinder und Jugendliche haben weniger Freizeit und sind teils nur noch über die Schulen erreichbar. Dieses Projekt zeigt exemplarisch, wie neue Wege gegangen werden, Kontakte zwischen den Theaterpädagogischen Zentren, den Senior*innenheimen und Schulen geknüpft und neue Formate für Schüler*innen entwickelt werden können.

Grundsätzlich bedarf es in ländlichen Räumen einer langfristigen und nachhaltigen Förderung der Kulturakteure für eine kontinuierliche Kulturarbeit. Allerdings bieten zusätzliche Projekte wie „Generationen verbinden durch Theater“ zum Beispiel die Möglichkeit, neue Impulse zu erproben und Netzwerke weiter auszubauen. Sie bieten den Experimentierraum, der im Alltag fehlt. Außerdem erleben die Beteiligten bei einem erfolgreichen Abschluss des Projektes die Wirksamkeit ihrer eigenen Arbeit. Das Selbstbewusstsein wird gestärkt und die Bereitschaft, sich weiter in der Gemeinschaft zu engagieren, wächst.

Nach unserem Verständnis führt Kultur zu einer aggressionsfreien und friedfertigen Interaktion, die von gegenseitigem Respekt und Verständnis, aber auch von Neugier und Interesse, Aufgeschlossenheit und Offenheit für alles Neue getragen wird. Diese Annahme wird durch diese Dokumentation und die vielen positiven Ergebnisse eindrücklich bewiesen.

Je weiter unsere Gesellschaft auseinanderdriftet, desto wichtiger wird die Arbeit der Theaterpädagog*innen, weil sie Fragen in Bezug auf die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft bearbeiten können: „Wie wollen wir unser Zusammenleben zukünftig gestalten? Wie können Vorurteile überwunden werden und wie kommen wir zu einem respektvollen Umgang miteinander?“ Besonders die theaterpädagogische Arbeit bietet durch die intensive Auseinandersetzung mit persönlichen Erfahrungen die Möglichkeit, sich mit Klischees, Vorurteilen oder Stereotypen aber auch mit den eigenen Wünschen auseinanderzusetzen. In der gemeinsamen kreativen Arbeit mit der eigenen Lebensrealität und der des jeweils anderen wächst Verständnis und Freundschaft. Vorurteile können abgebaut und Toleranz und Respekt aufgebaut werden.

Es ist ein großes Glück für Niedersachsen, so viele kreative Kulturschaffende zu haben, die unermüdlich neue Ideen entwickeln und mit Kultur Brücken bauen. Brücken bauen für mehr Toleranz, für ein friedliches Miteinander und für ein weltoffenes Niedersachsen! Dieses Projekt zeigt, dass die Theaterpädagogik einen enormen Beitrag leisten kann, um gerade in den ländlichen Gebieten

- die Menschen einander generationsübergreifend näher zu bringen,
- kulturelle Teilhabe für jung und alt zu ermöglichen,
- relevante Themen vor Ort aufzugreifen und zu bearbeiten,
- auch auf dem Dorf ein zeitgemäßes Verständnis von Kunst und Kultur zu vermitteln,
- neue Netzwerke zu schaffen und
- die notwendige Transformation voranzutreiben.

Kulturelle Teilhabe zu ermöglichen, niedrigschwellige Angebote zu machen und den Menschen mehr Lebensqualität zu geben ist der intrinsische Motor der Akteure! Mit viel Engagement, unbändiger Energie und fröhlichem Gestaltungswillen haben unzählige Menschen dieses Projekt zum Erfolg geführt. Sie haben nicht nur theaterpädagogisch gearbeitet, sondern auch Netzwerke gegründet, Kooperationen geschmiedet, und das Wichtigste: viele Menschen mit Kultur bereichert!

Gerald Hüther, einer der bekanntesten Hirnforscher Deutschlands, fordert uns auf, eine neue Beziehungskultur zu leben. Er sagt: „Kommune, das ist weit mehr als eine Verwaltungseinheit, das sind wir alle. Kommune bedeutet ursprünglich „Gemeinschaft“: die Familie, das Dorf, die Stadt. Das sind die wahren Lernorte, für Kinder wie für Erwachsene. Hier lernt der junge Mensch, worauf es im Leben ankommt, wie man gemeinsam mit anderen sein Leben gestaltet und Verantwortung übernimmt.“ In diesem Projekt „Generationen verbinden durch Theater“ wird Kreativraum angeboten, in dem die von Harald Hüther gewünschte Beziehungskultur ausprobiert und gelebt werden kann. Im besten Falle lernen alle Beteiligten noch etwas von dem jeweils anderen.

Das Projekt zeigt, dass Kulturpolitik auch im ländlichen Raum kulturelle Aktivitäten entwickeln und fördern kann, die die Vielschichtigkeit unserer Gesellschaft in ihrer Gesamtheit abbildet und jung und alt zum Mitgestalten einlädt. Wertschätzung, Unterstützung und gute finanzielle Rahmenbedingungen können der Motor für Entwicklung, Kreativität und eine funktionierende Solidargemeinschaft sein.



Daniela Koß

Kulturwissenschaftlerin M.A., verantwortlich für den Förderbereich Theater und Soziokultur der Stiftung Niedersachsen, Leitung Festival Freier Theater „Best OFF“

Resümee: Theaterpädagogik in die Fläche bringen

Transformationsprozesse für Niedersachsen initiieren 2019

Ausbau der Verbandsstrukturen

Der Landesverband Theaterpädagogik Niedersachsen (LaT) konnte seine Verbandsstrukturen im Jahr 2019 durch die erneute Förderung durch die Politische Liste des Niedersächsischen Landtags entwickeln. Durch den Zuwachs der jährlichen Förderung konnten zwei zusätzliche Projektkräfte mit 10/12 Wochenarbeitsstunden in der Geschäftsstelle in Oldenburg und im Projektbüro in Hildesheim beschäftigt werden.

Durchführung des Modellprojekts

Das Modellprojekt des LaT konnte seine Ziele umfänglich erreichen. Die Vernetzung zwischen den theaterpädagogischen Angeboten, den Theaterpädagog*innen und den Bedarfen der nachfragenden Institutionen in Niedersachsen wurde verbessert und ausgebaut, wodurch eine gezielte Projektförderung ermöglicht wurde.

Ausbau theaterpädagogischer Strukturen

Der LaT vertiefte die Kommunikations- und Vernetzungsstrukturen zwischen den im Verband vertretenen Theaterpädagogischen Zentren (TPZen). Synergien wurden gesichtet und genutzt, um die theaterpädagogische Arbeit in ländlichen Flächen auszubauen und konkrete Projekte durchzuführen. Ein intensiver Austausch über Erfahrungen und Best Practice Projekte wurde durch den LaT befördert. Erprobte Modellprojekte wurden unter den TPZen ausgetauscht.

Theaterpädagogische Projekte in ländlichen Räumen

In Kooperation mit dem LaT entwickelten die TPZen gemeinsam mit Projektpartnern in ihren umliegenden ländlichen Flächen 54 regionsspezifische theaterpädagogische Angebote. Der Fokus der Projekte lag auf der Förderung der Partizipation von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im ländlichen Raum und in Wohngebieten mit sozioökonomischen Herausforderungen. Inhaltlich wurden gesellschaftliche Transformationsprozesse thematisiert und in künstlerisch-pädagogischen Prozessen aufgearbeitet und umgesetzt. Spezielle Veranstaltungsformate vernetzten mögliche Kooperationspartnern und Zielgruppen im ländlichen Raum mit Institutionen der Theaterpädagogik.

Leuchtturmprojekt

Das Projekt „Generationen verbinden durch Theater – Pflegekräfte stärken“, brachte an 16 Standorten in ganz Niedersachsen Menschen aller Generationen in spielerischen Kontakt.

Broschüre „TPZen in Niedersachsen – Kooperationspartner und Wirkungsräume“

Resümee: Theaterpädagogik in der Fläche verankern

dezentrale Strukturen für Niedersachsen aufbauen 2020/21

Verstetigung der Verbandsstrukturen

Durch die erneute Förderung des LaT durch die politische Liste des Niedersächsischen Landtags konnten bereits aufgebaute Verbandsstrukturen im Jahr 2020 verstetigt werden. Erstmals konnten Festanstellungen im Umfang von 54 Wochenarbeitsstunden in der Geschäftsstelle in Oldenburg und im Projektbüro in Hildesheim eingerichtet werden. Der zielgerichtete Workflow für die Verbands- und Projektarbeit konnte nachhaltig digitalisiert und ausgebaut werden. Zielgerichtete Arbeitsgruppen zu den Themen „Theaterpädagog*innen an Stadt- und Staatstheatern“ und „Theaterpädagogische Qualifizierung in Niedersachsen“ wurden durch den LaT innerhalb der Mitgliedschaft initiiert und betreut. Die Kooperationspartner und Wirkungsräume der Theaterpädagogischen Zentren in Niedersachsen wurden durch den LaT evaluiert und das kulturelle Potenzial der Theaterpädagogik in einer Print-Dokumentation sichtbar gemacht.

Neuausrichtung durch Covid-19

Das Projektjahr 2020/21 war geprägt von den Herausforderungen durch die Covid-19 Pandemie mit einhergehenden Kontaktbeschränkungen. Die geplante Verankerung von Modelprojekten im ländlichen Raum erfuhr eine Neukonzeption. Angebote wurden, wo immer möglich, in digitale Räume verlagert. Analoge Angebote wurden durch Hygienekonzepte gesichert, welche die Interaktion zwischen den Teilnehmer*innen stark eingrenzten. Die Arbeit des LaT konnte nur „auf Sicht“ fortgesetzt werden, sie bedurfte einer beständigen Anpassung und Neuausrichtung

Die Mitgliedschaft wurde intensiv beraten im Hinblick auf die Beantragung von Hilfs- und Unterstützungsangeboten des Landes und Bundes. Der Austausch des LaT im Arbeitskreis Kulturverbände Niedersachsen (Akku) und der Austausch mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) intensivierte sich. Ein Teil der Mittel für die Projektförderung 2020 konnte mit einer Verlängerung der Maßnahme durch das MWK bis zur Mitte 2021 übertragen werden, um bereits geplante Projekte durchführen zu können, die unter den damaligen Bedingungen nicht möglich waren. 26 Projekte mit insgesamt 500 Beteiligten wurden realisiert. 1500 weitere Personen wurden durch Projektpräsentationen erreicht.

Digitalisierung

Die interne Verbandsarbeit des LaT erfuhr 2020/21 eine Digitalisierung durch Anschaffung zweier Streamingplätze in Oldenburg und Hildesheim. Die Kommunikation zwischen Verband und Mitgliedschaft wurde erfolgreich in digitale Räume verlagert. In einer 7-teiligen Online-Seminar-Reihe wurden die Möglichkeiten und Grenzen der Digitalisierung der theaterpädagogischen Arbeit im Flächenland Niedersachsen thematisiert.

Neugründung Theaterpädagogischer Zentren

Der LaT verstärkte die Initiativen zur Wiederbelebung des TPZ Hannover und Umgebung e.V., sowie der Neugründung des TPZ für Lüneburg und die Region beratend und mit einer finanziellen Gründungsunterstützung.

Landesverband Theaterpädagogik Niedersachsen e.V.

Geschäftsstelle Hildesheim

Am Ratsbauhof 1c
31134 Hildesheim
Tel. 05121 – 918 63 51
kontakt@lat-niedersachsen.de

Geschäftsstelle Oldenburg

Weiße Rose 1
26123 Oldenburg
Tel. 0441 – 39 01 07 50
kontakt@lat-niedersachsen.de

Web: www.lat-niedersachsen.de
Facebook: LaT-Niedersachsen
Instagram: @latniedersachsen

